

trägt, daß jeder Jüngling ein Bett ohne Bettlade zu bringen hat und daß er außerdem etwas über 100 M. auszugeben gehabt habe.

Am den 13. Okt. Nächsten Freitag werden die Thürme unseres Münsters besetzt sein, als Gruß nach Köln, wo an diesem Tage das Fest der Vollendung des Domes gefeiert wird.

In Breitenfurt N. Welzheim bekamen 2 ledige Burche Streit, nachdem sie vorher in einer Wirthschaft in Welzheim gesellig beisammen waren, der damit endete, daß einer vom andern Messerstücke in den Unterleib erhielt, welche das Aufkommen desselben bezweifelten lassen.

Augsburg den 13. Okt. Vor einiger Zeit und vorgestern Nacht wurden auf dem Wege zur Artillerie-Kaserne und vor derselben soziales demokratische Flugblätter ausgestreut, um sie in die Hände des Militärs zu bringen.

Großbritannien. Wiederum wird ein Attentat auf einen irischen Großgrundbesitzer, den Kapitän Gason, berichtet; als derselbe sich in das Haus seines Bruders begeben wollte, wurde aus einem Hinterhalt auf ihn gefeuert.

London den 14. Okt. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung die Führer der Bodenagitation in Irland wegen Verschwörung in Anklagestand zu versetzen.

Som Orient. Endlich klärt sich die Situation etwas. Der türkische Ministerrath hat die sofortige bedingungslose Uebergabe von Dulcigno beschlossen und diesen Beschluß mittelst Note zur Kenntniß der Botschafter bringen lassen.

die Mächte es jetzt Montenegro allein überlassen, sich in den Besitz des Fleckens zu setzen. Daß übrigens die Türkei Eile hatte, sich in dieser Weise endlich aus der Affaire zu ziehen, beweist die Nachricht, daß das vereinigte Geschwader in den Hafen von Smyrna einlaufen sollte, um den Handel der Stadt mit Beschlag zu belegen.

„Times“ mißt die Nachgiebigkeit der h. Pforte den dringlichen Vorstellungen der Botschafter Deutschlands, Oesterreichs und Frankreichs bei und beglückwünscht Europa zu der glücklichen Lösung eines verwickelten Problems.

Nach dem „Fremdenblatt“ gehen die von der Pforte zu der jüngsten Note gegebenen Aufklärungen dahin, daß sie unter Abtretung Dulcignos auch jene des zu übergehenden Gebietes verstehe und zu dieser Abtretung bereit sei. Die mit Montenegro zu schließende Konvention wird als militärisches Uebereinkommen zwischen den beiden Oberbefehlshabern qualifizirt.

Skutari den 13. Okt. Niza Pascha bezieht die Futuri der albanesischen Liga zusammen und forderte sie auf, in die friedliche Uebergabe Dulcignos sich zu fügen.

Verschiedenes.

(Ein Patent auf Regen.) Das kann nur ein amerikanischer Kopf, der sich selbst vor dem lieben Gott nicht genirt, erdichten und erdenken! Es hat sich nämlich dort ein Mann gefunden, der die Weltvorurtheile, die hier und da etwas vernachlässigt zu sein scheint, ein wenig forrigiren will, man weiß, wie es so oft vorkommt, daß gerade um die Zeit, wo der Landmann den Regen am nötigsten hätte, kein Tropfen vom Himmel fallen will, und diesem Uebelstande genekt jener Amerikaner abzuwehren. Er hat einfach ein Patent auf Regenmachen genommen. Der Mann ist aber durchaus kein Schwindler; er macht wirklich Regen, und er will seine Erfindung geleglich geschätzt wissen, damit nicht dann jeder Hergelaufene, wenn er den Witz abgesehen, ins Handwerk pflücht!

(Die Bibel.) Gegenwärtig sind 14800000 Kopien der Bibel im Umlauf, gegen 500 000 zum Beginn des gegenwärtigen Jahrhunderts.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise.

Badnang den 13. Oktober 1880. höchst. mittel. niedrigst. Dinkel 8 M. — Pf. 7 M. 51 Pf. 7 M. — Pf. Haber 5 M. 80 Pf. 5 M. 60 Pf. 5 M. 50 Pf. Weizen 11 M. — Pf. 10 M. 75 Pf. 10 M. 50 Pf.

Weinpreise.

Nordheim bei Heilbronn den 13. Okt. Gestern Vieles verkauft, schwarzrothes Gewächs zu 55—60 M. pr. Hektol. Lese wegen ungünstiger Witterung bis jetzt nicht weit vorgeschritten. Qualität gut.

Dürrenzimmern den 13. Okt. Die allgemeine Weinlese beginnt heute; 1 Kauf schwarzrothes Gewächs à 170 M. pr. 3 Hektol.

Besigheim den 13. Okt. Frühgewächs pr. Hektol.: den 12. Okt.: 44 1/2 bis 45 M. rauh, 55 M. gefelkelt; den 13. Okt.: 41 1/2 M. rauh.

Goldkurs vom 14. Oktbr. 20 Frankenstücke 16 12—16 Englische Sovereigns 20 30—35 Russische Imperiales 16 69—74

Gottesdienst der Parodie Badnang am Sonntag den 17. Oktober Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Ferialgottesdienst in Raubach: Herr Helfer Stahlecker.

Gestorben den 13. d. Mts.: Friedrich Sorg, Schreiner, 51 Jahre alt, an Lungenleiden.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 42. Als Beilage: „Eisenbahnfahrplan“ der Murrbahn vom 15. Oktober 1880 an.

Kgl. Postverbindungen.

Badnang—Großschmied. Kleinaspach aus Badnang *9. — Vorm. 7. — Nachm. in Großschmied *10. — " 7. 25 in Kleinaspach " 9. 05 " in Großschmied " 9. — " 9. — in Weilsheim " 11. 30 Nachm.

Kleinaspach—Großschmied—Badnang. aus Großschmied Kleinaspach 5 20 Vorm. über Kleinaspach und Großschmied in Badnang 6. 45 Vorm. * B. P. Sonntags ausgenommen.

Badnang—Lippoldsweiler. aus Badnang (Bahnhof) 12. 45 9. 25 30 über Unterweiffach in Lippoldsweiler 2. 5 10. 45 0

Lippoldsweiler—Badnang. aus Lippoldsweiler über Unterweiffach in Badnang (Bahnhof) 6. 45 5. 30 Sulzbach a. M.—Löwenstein—Willibach. Sulzbach a. M. Ort. — 16 2. 50 über Spiegelberg und Neulautern in Löwenstein 1. 55 — aus Willibach — 9. 20 05

Willibach—Löwenstein—Sulzbach a. M. aus Willibach in Löwenstein 1. 45 * 5. 20 0 in Willibach 3. — * 6. 40 0 in Sulzbach a. M. Ort. — 8. 45 0 über Neulautern und Spiegelberg in Sulzbach a. M. Ort. — 8. 55 0 15 in Sulzbach a. M. Station — 9. 5 0 F. B. P. Sonntags ausgenommen.

Sulzbach a. M.—Mainhardt. aus Sulzbach a. M. Station 5. 5 aus Sulzbach a. M. Ort 5. 20 über Großerlach in Mainhardt 7. 20 Mainhardt—Sulzbach a. M. aus Mainhardt über Großerlach in Sulzbach a. M. Ort 6. 20 in Sulzbach a. M. Station 6. 30

Eisenbahnfahrpläne, 3 Pf. pro Stück, für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerlei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 124

Dienstag den 19. Oktober 1880.

49. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., in Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkebr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Bestimmungen, betreffend die Verwilligung von Unterstügungen aus der Centralkasse an im Feuerlöschdienst Erkrankte oder Verunglückte und deren Hinterbliebenen, werden hiemit zu allgemeiner Kenntnißnahme und Nachachtung für die Beteiligten bekannt gemacht.

Bekanntmachung des K. Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt, betreffend die Verwilligung von Unterstügungen aus der Centralkasse an im Feuerlöschdienst Erkrankte oder Verunglückte und deren Hinterbliebenen.

§. 1. Bei Verletzungen oder Erkrankungen in Folge der Dienstleistung bei Uebungen oder Brandfällen gewährt die Centralkasse für das Feuerlöschwesen jedem Feuerwehrmann Entschädigung, sobald eine mehr als sieben Tage dauernde Arbeitsunfähigkeit eingetreten ist.

- a) in einer Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst, welche bei unselbständigen Arbeitern, Gewerbegehilfen etc., die einen Tag oder Wochenlohn beziehen, in der Regel nach dem Arbeitsverdienst bemessen wird, wie er zur Zeit des eingetretenen Unfalls besteht, während sie sich bei selbständigen Gewerbetreibenden in dem Ertrag des regulativmäßigen Aufwands für den Arzt und für Beschaffung von Medicamenten, falls nicht der Verunglückte unentgeltliche Aufnahme in ein Krankenhaus zu beanspruchen befugt ist;

- b) wenn der Verunglückte schon zuvor leidend oder gebrechlich war und die Erkrankung oder Verletzung im Dienst damit zusammenhängt; §. 4. Will Unterstügung nachgesucht werden, so ist von der im Dienst erfolgten Verletzung oder Erkrankung sofort und spätestens binnen dreimal 24 Stunden nach Eintritt der Arbeitsunfähigkeit, wenn es sich um einen Feuerwehrmann handelt, dem Feuerwehrkommandanten und dem Ortsvorsteher, andernfalls dem

Diese haben zunächst den Thatbestand genau und wahrheitsgetreu, nöthigenfalls durch Vernehmung von Zeugen festzustellen und ein Protokoll darüber aufzunehmen, auch, wenn der Fall ein schwererer, also eine länger dauernde Arbeitsunfähigkeit zum Voraus in sichere Aussicht zu nehmen ist, die Herbeiziehung eines Arztes, falls solche noch nicht geschehen, zu veranlassen, welcher den Betroffenen wenigstens einmal in der Woche besucht und die Dauer der Arbeitsunfähigkeit kontrollirt.

Dauert diese mehr als sieben Tage, so ist vom Ortsvorsteher dem K. Oberamt spätestens innerhalb drei Tagen, vom achten Tage der Arbeitsunfähigkeit an gerechnet, vorläufige Anzeige über den Vorfall zu machen und sodann längstens 14 Tage nach Wiederherstellung des Verunglückten ein Unterstügungsgesuch zur weiteren Versorgung zu übergeben, welches genaue Angaben enthalten muß über

- a) die persönlichen, Familien- und Vermögens- und beziehungsweise Erwerbsverhältnisse des Verunglückten, b) den Ursprung, die Art und den Umfang, sowie die Folgen des eingetretenen Unglücksfalles. c) den Grad und die Dauer der eingetretenen Erwerbsunfähigkeit.

§. 5. Bezieht ein Verunglückter in Folge dauernder Arbeitsbeschränkung eine jährlich wiederkehrende Unterstügung, so ist je nach Verluß eines Jahres das Gesuch zu erneuern unter Anschluß eines gemeinberäthlichen und eines ärztlichen Zeugnisses über den jeweiligen Zustand und die sonstigen Verhältnisse des Verunglückten.

§. 6. Hat eine Verletzung oder Erkrankung im Dienst bald oder später den Tod des Verunglückten zur Folge und es wird von den Hinterbliebenen Unterstügung beanprucht, so ist sofort der Thatbestand in der in §. 4 angegebenen Weise festzustellen und unter Zugiehung eines Arztes namentlich zu erheben, ob der Tod wirklich mit einer im Dienste erfolgten Verletzung oder Erkrankung zusammenhängt und diese die alleinige Ursache des Todes gewesen ist.

Die Oeferte auf diese Lieferung haben den Preis pro Cubikmeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das betr. Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt, auch mit der Aufschrift „Angebot auf Schotterlieferung“ und von unbekanntem Verwerbern mit Zugschiffer versehen, spätestens bis



Schotterlieferung.

Die unterzeichnete Stelle beauftragt für die Strecke Waiblingen-Gaildorf auf nächstes Betriebsjahr an Kleingeschlag zur Unterhaltung der Bahnbettung etwa 2200 cbm Schotter zu beschaffen. Die Lieferung ist unter der Bedingung des Anschlusses an die Bahnhöfe Waiblingen und Gaildorf vorüber Bedingungen bei den Bahnhöfen Waiblingen und Gaildorf zur Einsicht anzuliegen.

Die Oeferte auf diese Lieferung haben den Preis pro Cubikmeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das betr. Quantum zu enthalten und sind versiegelt und frankirt, auch mit der Aufschrift „Angebot auf Schotterlieferung“ und von unbekanntem Verwerbern mit Zugschiffer versehen, spätestens bis Dienstag den 26. ds., Nachmittags 3 Uhr, hierher einzureichen. Rumpff. Herrmann.

Badnang.
Fabrik-Versteigerung.
 Aus Auftrag habe ich am nächsten
Mittwoch den 20. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 am Koppenberg im öffentlichen Aufstreich
 gegen Baarzahlung zu verkaufen:
 5 Weinfässer im Gehalt von zusam-
 men 14 Eimer, 1 Krautfaß, 6 Paar
 Farben, 2 einfache Farben, 26 Lohfäden
 und 2 Alwässerzuber, wozu Liebhaber
 eingeladen sind.
 Den 14. Okt. 1880.
 Rathschreiber
 Kugler.

ferner:
3000 M. & 5000 M.
 werden gegen gute Pfandsicherheit auf-
 zunehmen gesucht.
 Rathschreiber
 Kugler.

Badnang.
Fabrik-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung
 wird am nächsten
Mittwoch den 20. d. Mts.,
 Vormittags 10 Uhr,
 im öffentlichen Aufstreich am Kopp-
 berg gegen Baarzahlung zur Verstei-
 gerung gebracht:



1 Regulator, 1
 silb. Cylinderuhr, 1
 noch neue Wasch-
 mangel, 1 Qualitäts-
 1 tann. Kleiderfa-
 sen, 1 Sopha, 1 24-eimiges Faß und
 2 leimrige Fässer, sowie 1 Handmühle,
 wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
 Den 15. Okt. 1880.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Rathschreiber
 Kugler.

Badnang.
Lebter
Verkauf einer Wiese.
 Gottfried Münz, Schreinermeister
 dahier bringt am
Mittwoch den 20. Okt. d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhause zum zwei-
 ten- & letztenmale im öffentlichen
 Aufstreich zum Verkauf:
Die gemeinschaftliche Hälfte
 an
 80 qm Wiese Nr. 20/11. am Kop-
 penberg, neben Weisgerber Müller und
 Gebrüder Breuninger,
Noch nicht angekauft.
 wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
 Den 15. Okt. 1880.
 Rathschreiber
 Kugler.

Murrhardt.
Schafweide-Verpachtung.
 Am Mitt-
 woch den
20. d. M.,
 Vormittags
 9 Uhr, wird auf dem Rathhause die hies.
 Wintereschafweide pro 14. Nov. 1880 bis
 31. März 1881 in Abtheilungen im
 Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber ein-
 geladen werden.
 Den 15. Okt. 1880.
 Stadtpflege:
 Glesing.

Steinberg.
Schafweide-Verpachtung.
 Am Frei-
 tag den
22. Okt.
 1880,
 Nachmittags 1 Uhr, wird die Winter-
 weide, welche mit 300 Stück Schafe be-
 fahren werden kann, im Hause des An-
 walt's verpachtet, wozu Liebhaber einge-
 laden sind.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Beilstein.
Weinlese.
 Dieselbe
 beginnt hier
Montag
den 18.
d. M.
 Das Erzeug-
 niß, zu 700 Hektoliter geschätzt, kann als
 gut bezeichnet und den Herren Weins-
 läufern bestens empfohlen werden. Auf
 die hier bestehende Weingärtnergesell-
 schaft, welche die sorgfältigste Behand-
 lung unter Controle zusetzt, wird be-
 sonders aufmerksam gemacht.
 Den 14. Okt. 1880.
 Stadtschultheißenamt.

Hof und Lembach.
Oberamts Marbach.
Herbst-Anzeige.
 Die
 Weinlese
 beginnt hier
 am Dien-
 stag den
19. Okt.
 Der Ertrag
 gute Qualität zu erwarten. Die Her-
 ren Käufer werden freundlichst einge-
 laden.
 Den 16. Okt. 1880.
 Gemeinderath.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenbach.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Wintereschaf-
 weide wird
 auf die Zeit
 von Martini d. J. bis Ambrosi 1881
 am **Sonntag den 23. d. M.,**
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem Rathhause in Reichenbach ver-
 pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Reichenbach den 15. Okt. 1880.
 Schultzebeamt.
 Sack.

Für jedes Geschäft mit Correspondenz vorthellhaft!
Briefumschläge
 in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert
 jedoch nur mit **Firmadruck**,
 je nach (nur guter) Qualität, Postcouvertgröße schon von M. 4. 50 an
 pro Tausend, die
Druckerei des Murrthalboten.
Badnang.

Damen-Wintermäntel
 in eleganter Ausstattung,
Regenmäntel in Rad-, Gavelock- & Paletotform,
Kinderregenmäntel, Jacken in schwarz und farbig, für
 Stadt und Land passend, sind in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen
 eingetroffen bei
Rud. Bentler.

Damenkleiderstoffe
 in allen modernen Farben, Stoffen und Qualitäten, Ausputzstoffe,
Samme, Franzen und Knöpfe &c.
Tuch und Putzleinwand
 in modernen Mustern; rein wollene
 und Jacken noch zu alten Preisen.
Baumwollflanelle in verschiedenen Qualitäten, alles in gro-
 ßer Auswahl und billig gestellten Preisen bei
Rud. Bentler.

Meinen geehrten Abnehmern die ergebene Anzeige,
 daß die bestellten
Italiener Trauben
 Ende dieser Woche in schöner unverdorbener Waare
 zu beziehen sind und lade ich noch etwaige Liebhaber um so-
 benst ein.
Hermann Ludwig.

Für Damen.
 Donnerstag den 31. beginnt
 ein Kurs im Musterzeichnen, Zus-
 schneiden und Kleidermachen.
 Frauen und Töchter, welche sich daran
 betheiligen wollen, möchten sich melden
 bei
Karoline Paar.
 Ebenfalls liegen Empfehlungen be-
 reit.

Restitutions-Schwärze,
 das vorzüglichste Mittel, um abge-
 tragene dunkle (graue, braune,
 blaue), hauptsächlich schwarze Klei-
 der, auch Möbelstoffe, seien sie
 aus Wolle, Baumwolle oder
 Sammt, besonders noch die dunk-
 len Militärkleider, schwarze
 Filzhüte &c. &c. durch einfaches
 Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne
 sie zu zertrennen, wieder auf-
 zufärben, daß sie wie neu er-
 scheinen, ist in Flaschen zu 50 Pf.
 und 1 M. zu beziehen vom Fabrik-
 anten **D. Gautermeister** zur
 Oberrn Apotheke Rottweil a. N.,
 sowie aus der Niederlage für
Badnang. Apotheker **Beil.**
Welheim. Ab. **Zweigle.**
Marbach. Km. **Thumm.**

Anlehen
 gegen Pfandsicherheit in Beträgen
 von 500 M. an geben täglich ab,
 ebenso übernehmen
Haus- und Güterzrierer
 stets in allen Beträgen
Joos & Ströbel, Heilbronn.

Astergras-Verkauf.
 Im Alterbach wird das Astergras
 von 4 M. Wiesen im Ganzen oder theil-
 weise verkauft. Auskunft gibt die
 Redaktion d. Bl.
Köcherberg.
 Der Unterzeichnete hat zwei schöne,
 starke gefägte
Kirschbaumstämme,
 für Schreiner geeignet, zu verkaufen.
Gottfried Wahl.

Capitalien
E. H. in beliebigen Posten können
 gegen gute Pfandsicherheit, wo-
 von mindestens die Hälfte in Gütern
 bestehen muß, fortwährend beschafft werden.
Ludwigsburg. **G. Sailer.**

Theater in Badnang
 im Saale z. Engel.
Montag den 18. Okt. 1880.
Dorf und Stadt.
 Schauspiel in 2 Abtheil. u. 5 Akten
 von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 Erste Abtheilung.
Das Vordel.
 Ländliches Gemälde in 2 Akten.
 Zweite Abtheilung.
Lenore,
 oder: die Frau Professorin.
 Drama in 3 Akten.
 Zu einem recht gemüthlichen Abend
 laßt ergebenst ein
J. S. Schuster, jr.
 Theaterdirektor.

Badnang.
 Bei den Unterzeichneten sind einge-
 troffen
Modellhüte
 und Filzhüte für Damen u. Kinder,
 nebst allen in das Buggeschäft einschla-
 genden **neuesten Artikel** für diese
 Saison, auch **Schleier** in großer Aus-
 wahl, **Salzkrausen, Bänder** &c.
 Bei geschmackvoller, pünktlicher Be-
 dienung sind die Preise billigt gestellt
 und halten sich geneigter Abnahme bestens
 empfohlen.
Geschw. Bauerheim,
 im Hause des Hrn. Zuchm. Lehmann
 bei der Post.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Antliche Nachrichten.
 * Seine Königliche Majestät haben
 vermöge Höchster Entschlieung vom 12. d. Mts.
 die erledigte Stelle eines Postexpeditors in Sulz-
 bach a. Murr dem Postpraktikanten I. Klasse
 P. Huber d. selbst gnädigst übertragen.

Tagesereignisse.
Derechland.
Württembergische Chronik.
 * Der „Architektenverein“ Stuttgart
 veranstaltete auf 15. Okt. Abends im Saale
 Koppenhöfer eine Festschlichtung, bei der sich etwa
 100 Festtheilnehmer, unter denselben viele Pro-
 fessoren u. f. w., einfanden, zur Vollendung des
 größten architektonischen Werkes, des Königs
 Domes. Die Feier war nach dem „S. M.“
 eine sehr gelungene, durch Reden, Gesang, So-
 lorträgen und Toasten.

Heilbronn den 14. Okt. Hier und in
 der Umgegend ist in den letzten Tagen eine Reihe
 von Unglücksfällen zu verzeichnen. In
 Herthheim stürzte ein Mann in einen Brunnen
 und zertrümmerte sich den Arm. Hier spielten
 Knaben an einer Strohschneidmaschine, diese fiel
 um, der eine Knabe brachte die Hand an das
 Messer, so daß vier Finger der Hand vollständig
 abgetrennt wurden. Ein Maurer fiel vom
 Kaminenbau hinab in den Souterrain und brach
 beide Beine. Das gleiche Schicksal hatte ein
 Arbeiter an dem Kamin, der in einem Seiten-
 schürmchen der Kilianskirche wegen der Heizungs-
 einrichtung hergestellt wird; demselben fiel von
 oben ein Kistchen mit Backsteinen auf die Beine
 und zertrümmerte dieselben, doch hatte er so viel
 Geistesgegenwart, sich zu halten, sonst wäre er
 selbst noch in bedeutende Tiefe gestürzt. (S. M.)

* Der Zuckerfabrik Züttlingen drohte
 am 15. Okt. eine Gefahr, die jedoch durch die
 Windstille abgewendet wurde. Gleich nach 12
 Uhr Mittags stand der Kalkofen in Flammen.
 Bei der großen Menge verfügbaren Wassers
 war das Feuer durch Angehörige der Fabrik
 nach einer kleinen Stunde vollständig gedämpft.
Wilsenreuth den 14. Okt. Der große
 Häcklerweiber, Eigentum des Königs, wurde
 heute, zum erstenmale seit 3 Jahren, wieder aus-
 gefischt. Se. Maj. kam heute hier an und ver-
 folgte mit sichtlichem Interesse die nicht kleine
 Arbeit. Im Ganzen wurden etwa 45 Centner
 Fische, meist Karpfen gefangen. — Nächste Woche
 wird der König in der hiesigen, noch ziemlich
 wildreichen Gegend, eine Jagd abhalten.
 (Lbstztg.)

* Missionsinspector Fabri, Verfasser der
 bekannnten Broschüre über Colonialpolitik, ist nach
 der „R. Post“ nach Berlin berufen worden, um
 über diese Frage gutachtlich gebürt zu werden.

Die Kölnener Dombaueier.
 Köln den 15. Okt. Um 9 Uhr Morgens
 kam Kaiser Wilhelm aus Schloß Brühl hier-
 her, am Bahnhof erwartet von den Fürsten, die
 in Köln Quartier genommen hatten; vom Bahn-
 hof zum Regierungsgedäude fuhr zuerst Ober-
 bürgermeister Becker, dann der Kaiser mit dem
 Kronprinzen, der König von Sachsen mit der
 Kaiserin. Vor dem Regierungsgedäude, wo die
 Fürsten verammelt waren, zogen sodann die
 Domarbeiter vorbei, ferner die Gewerke, die

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen
 vom Lande sucht bis Martini eine Stelle.
 Näheres durch die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
 In ein Landpfarrhaus wird auf-
 Martini ein gesundes, einfaches und ge-
 wandtes
Mädchen
 gesucht, das selbständig bürgerlich kochen
 kann und in allen Haus- und Garten-
 geschäften erfahren ist. Anträge mit Zeug-
 nissen und Angabe des Lohnanspruches
 wollen gerichtet werden an
Pfarrer Knapp in Hohnweiler
 bei Badnang.
 Ein 17jähriges
Mädchen

Waterland Theil an ihm hat, so möge es bis in die fernsten Zeiten dauern, ein deutsches Werk zu freudiger Erhebung eines großen glücklichen, in Frieden geeinten Volkes. In dieser Gesinnung trinke ich auf das Wohl der Stadt Köln, des Vaterlandes! Der Toast wurde mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Die Aufhebung des Banketts erfolgte gegen 1/2 8 Uhr.

(Fr. 3tg.) * Frankfurt. Am 20. d. Mts. wird der „Fr. 3tg.“ zufolge der Kaiser Nachmittags gegen 3 Uhr hier eintreffen und in der Post absteigen, worauf derselbe das Panorama und den Palmengarten besuchen wird. Nach der Rückfahrt findet Empfang statt. Um 7 Uhr begibt sich der Kaiser zur Eröffnung des neuen Theaters. Nach Schluß des Theaters findet die Rückfahrt zur Post und hierauf die Abfahrt zur Bahn statt.

* Der preussische Landtag ist laut königl. Verordnung auf den 28. Oetbr. einberufen worden.

* Die Unruhe, welche sich zeitweise der Politik durch das Hochgehen der Wogen in der orientalischen Frage bemächtigt hatte, ist auf unsere inneren Angelegenheiten ohne Einfluß geblieben. Fürst Bismarck hat sein Zusehens auch zur Kölner Domkauferei nicht verlassen und der lebhafteste Depeschenwechsel zwischen Friedrichruh und Berlin, sowie die häufigen Besuche hoher Beamten beim Reichkanzler beweisen, daß die vorbereitenden Arbeiten für den preussischen Landtag und den Reichstag im vollsten Gange sind. Besonders die Reformen auf volkswirtschaftlichem Gebiete, welche vom Fürsten Bismarck angebahnt werden, rufen die politischen Gemüther nach. — Von den Angelegenheiten der äußeren Politik verdient am meisten Beachtung, daß sich Fürst Bismarck in neuerer Zeit offenbar die Förderung einer österreichisch-deutsches-französischen Verständigung angelegen sein läßt. Wenn Rußland und England in der orientalischen Frage gemeinsam operieren, so würden sie auch bei einer etwaigen Auflösung des europäischen Türkenreiches den Löwenanteil an der Beute beanspruchen; dadurch aber könnte der Einfluß Frankreichs im Mittelmeere stark beeinträchtigt werden und sein Ansehen in Deutschland und Oesterreich, die eine friedliche, den Bestand der Türkei verbürgende Politik verfolgen, erscheint aus diesem Gesichtspunkte betrachtet sehr flug.

Oesterreich-Ungarn.

Wien den 16. Okt. In Folge der Ermordung des österreichischen Dragomans in Prizrend wurde der dortige österreichische Konsul von dem Minister des Aeußern, Baron Haymerle, angewiesen, akkreditiert zu werden und die Pforte wurde aufgefordert, dem abreisenden Konsul ausreichenden Schutz zu gewähren.

* Die kleinen Zeitungen in den ungarischen Komitaten trachten nach Möglichkeit, ihre Vorbilder aus der Hauptstadt an Deutscherhege zu überbieten. Eines dieser Organe eifert sogar gegen den deutschen Gottesdienst bei deutschen Lutheraner und fordert, die protestantischen Gemeinden sollten Gott ungarisch anbeten. In gleicher Weise verfuhr ein in Pest zusammengestretener ungarischer Schriftstellertag; derselbe faßte eine Resolution, die Regierung möge dahin wirken, daß die Börsenpreise die ungarische sei. Außerdem wurden die Kaufleute aufgefordert, nur in ungarischer Sprache ihre Bücher zu führen und ihre Bücher zu schreiben.

— Die Subskription zu Gunsten der deutschen Schauspieler hat 2438 fl. ergeben. 87 fl. davon sind bei den magyarischen Blättern aufgebracht worden.

Großbritannien.

London den 16. Okt. Meldung der „Times“ aus Boasich. Admiral Seymour erhielt die Nachricht, daß die Türken im Hafen von Smyrna Lörpebos versenken.

Som Orient.

* Aus Ragusa wird gemeldet, daß die albanesische Liga die Forderung Niza Paschas, sich in die friebliche Uebergabe Dulcigno's zu fügen, abgelehnt habe, und entschlossen sei, Dulcigno zu vertheidigen. Niza Pascha, welcher als

Kommissar seiner Regierung die bestimmte Weisung erhalten habe, Dulcigno unverzüglich zu übergeben, ziehe infolge dessen Truppen zusammen, um den Widerstand der Albanesen zu befeitigen. An dem guten Willen der Pforte, Dulcigno zu übergeben, ist jetzt nicht mehr zu zweifeln. Diese Haltung des Sultans hat auch seinen guten Grund. Der Scheich-ul-Islam (höchster Priester) hat gedroht, den Sultan für abgesetzt zu erklären, falls die Demonstrationen vor Konstantinopel erscheine. Nach einer alten Sage steht dieses Recht dem Scheich-ul-Islam zu, wenn der „Beherrscher aller Gläubiger“ gefangen oder vom Feinde so eingeschlossen wird, daß er mit seinen Unterthanen nicht frei verkehren kann. — Ueber die Auseinandersetzung Griechenlands mit der Pforte schwebt das alte Dunkel.

Gestohlene Depeschen.

Historische Erzählung. (Fortsetzung.)

Menzel stand über das, was er gehört, so verblüfft da, als ob er das Orakel von Delphi oder Dabona vernommen hätte. Nur war das Dresdener Orakel nicht so dunkel wie jenes; es hatte so klar und menschlich gesprochen, daß es ein Kind hätte verstehen können. Er würde gern noch einige Fragen an die Prophetin gerichtet haben, allein sie kehrte nicht zurück. So blieb ihm denn weiter nichts übrig, als zu gehen. Er opferte dem Orakel zwei Thaler, die er auf den Tisch legte, und verließ das Heiligthum, wo den Bebrängten gegen ein gutes Geldgeschenk die Zukunft geoffenbart und für die Gegenwart Trost und Beruhigung gependet wurde.

Das sehr rentable Geschäft der Holzmann brachte es mit sich, daß sie sich ihren Kunden gegenüber mit ebenso viel Schlaueit als Discretion benahm. Niemals fragte sie einen ihrer Besucher nach seinem Namen oder Stand, und von keinem nahm sie direkt Geld an und da dies öfters als Uneigennützigkeit angesehen wurde, so fielen die Gaben um so reichlicher aus.

Menzel aber war der Kartenlegerin, ohne daß er es wußte, von Person bekannt, und daß sie auch von seinen Verhältnissen genau unterrichtet gewesen, bevor er noch darüber ein Wort zu ihr gesprochen, wird man sofort merken, wenn wir von dem Erfolg ihres prophetischen Gaukelspiels sprechen werden.

Als Menzel in seine Wohnung zurückgekehrt und zu ruhiger Ueberlegung gekommen war, konnte es nicht ausbleiben, daß er den musterlosen Vorgang bei der Holzmann einer verständigen Prüfung unterzog, um zu erforschen, ob und inwiefern er es mit einer Mystification zu thun habe. Allein je tiefer er darüber nachdachte, desto weniger vermochte er sich des Glaubens zu erwehren, daß der Sache wirklich etwas Wunderbares zu Grunde lag, das er sich freilich nicht erklären könne. Denn welcher Wahrsager, selbst der dümmste, argumentirte er, würde die Unflugsheit begehen, seinen Ausspruch, wie es hier von der Holzmann geschah, so zu formuliren, daß derselbe, wenn er eine bloße Spiegelstecherei wäre, sich schon am nächsten Tage als eine solche erweisen müßte? Leute, die es zum Geschäft machen, die Dummheit und Berühmtheit der Menschen auszunutzen, sind so albern nicht, auf solche Weise sich bloßzustellen.

Und so setzte sich in ihm die Ueberzeugung fest, daß die Worte der Sybille zu Kunst und Frommen seiner verweirselten Lage sich bewahrheiten würden, sei es auf welche Art es wolle. — Was der Mensch hofft, glaubt er gewöhnlich auch.

Man kann sich denken, mit welcher Ungeduld Menzel den folgenden Tag erwartete, und mit welcher feberhaften Unruhe er dann vom frühen Morgen an die Stunden bis zu dem ersten Nachmittage zählte. Die Zeiger seiner Uhr schienen an diesem Tage still zu stehen, wenigstens glaubte er, daß sie noch nie so langsam sich vorwärts bewegt hätten.

Aber die Zeit blieb nicht um eine Secunde zurück, und so verfinsterten endlich auch die Thurmuhren mit gewohnter Pünktlichkeit dreiviertel auf vier.

Zehn Minuten später stand Menzel im Moscinastischen Garten an dem ihm bezeichneten Bassin und folgte gewissenhaft der Weisung seines Orakels, indem er, tiefen Betrachtungen hingegeben, mit seinem Spazierstock in den bunten Scherben und Steinchen, welche den Wasserbehälter umgaben, umherwühlte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Ein schlimmes Zeichen der Zeit ist die auffällige Zunahme der Ehescheidungsprozesse, und zwar meist von Personen höherer Stände. Beim Landgerichte in Frankfurt a. M. sind zur Zeit nicht weniger als 21 Prozesse anhängig. (Kann anders sein.)

* (Klosterbankerott.) Das Frauenkloster zum guten Hirten in Berchen-Sainte-Vagthe (Belgien) hat Bankerott gemacht.

* [Der Föhn] ist in den Thälern von Glarus eingezogen. „Die Feuerwächter“ — so wird aus Glarus berichtet — „durchziehen die Straßen der Stadt und sehen nach, ob die feuerpolizeilichen Verordnungen gewissenhaft gehandhabt werden. Alles eilt in die Bekereien, um sich noch Brod zu verschaffen, da über die Zeit des „Föhnwindes“, so heißt es im Feuerpolizeigesetz, das Backen verboten ist und Niemand wissen kann, wie lange derselbe anhält. Es ist ferner verboten: das Rauchen im Freien oder auf offener Straße, das Einheizen, das Feuermachen in Wäschhäusern oder Glättstößen, in Bierbrauereien, Brennerien, Seifensiederien und Häneröfen so wie in den Werkstätten der Feuerarbeiter, endlich das Arbeiten bei Licht in den Werkstätten der Holzarbeiter, was hingegen in den Fabriken gestattet ist. Das Kochen ist auf gewisse Stunden eingeschränkt. Vom Oktober bis Ende März darf nur zwischen 6 1/2—7 1/2 Uhr Morgens, zwischen 10 1/2 und 11 1/2 Uhr Mittags und zwischen 4 1/2 und 5 1/2 Uhr Abends gekocht werden, und sollte der Wind sehr heftig werden, so können die Gemeinderäthe jede Feuerung sofort untersagen. Uebertretung dieser Vorschriften wird mit Buße von 5—200 Fracs. geahndet. Bis jetzt ist indessen der Wind noch nicht so gefahrrohend.“

Fruchtpreise.

Winnenden den 14. Oktober. Kernen 10 M. 97 Pf. Dinkel 7 M. 69 Pf. Haber 6 M. 10 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 4 M. 60 Pf. Ackerbohnen 2 M. 60 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen 5 M. — Pf. Weichkorn 2 M. 80 Pf.

Weinpreise.

Beilstein den 18. Okt. Verkauft Portugieser à 25 Ffg., schwarze Rißling à 22 Ffg. pr. Pfund.

Auf das Erzeugniß der Weingärtnergesellschaft, welche sorgfältige Behandlung unter Controle zusichert, wird besonders aufmerksam gemacht.

Größtbotwar den 14. Okt.

Beginn der Lese 18. Okt. Ertrag ca. 1000 Hekt.

Auenstein mit Helfenberg den 13. Okt.

Beginn der Lese Montag den 18. Okt. Ertrag 300 Hektol. schwarz Frühgewächs und 900 Hektol. gemischt.

Löwenstein den 14. Okt.

Beginn der Lese 19. Okt. Ertrag ca. 1200 Hektol.

Reichach, Gemeindebez. Löwenstein.

Beginn der Lese 18. Okt. Ertrag ca. 900 Hektol.

Lauffen a. N. den 15. Okt.

Abgeschlossene Verkäufe zu 175 M., 183 M., 190 und 200 M. per 3 Hekt.

Kartoffel- und Obstpreise.

Heilbronn den 16. Okt. (Kartoffel- und Obstmarkt.) Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 2 M. bis 2 M. 70 Pf., bei rothen auf 3 M. per Ctr.; beim Mostobst 8 M. 80 Pf. bis 10 M. 20 Pf. per Ctr.

Geldkurs vom 16. Okt.

20 Frankenstücke . . . 16 11—16
Englische Sovereigns . . . 20 30—35

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 125

Donnerstag den 21. Oktober 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mfr. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mfr. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mfr. 65 Pf. — Die **Einrichtungsgelder** beträgt die einpaltige Seite oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.
Gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen.

An die Ortschulbehörden,

betr. die Wiedereröffnung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen pro 1880/81.
Die Ortschulbehörden des Bezirks werden hiemit aufgefordert, für die Errichtung und Wiedereröffnung von **Winter-Abendschulen** in ihren Gemeinden auch heuer wieder alles Ernstes thätig zu sein und binnen 3 Wochen über das Geschehene hieher zu berichten. Diefen Schulen wird die selbsterige Unterstützung des landwirthschaftlichen Vereins durch Geldprämien für die Lehrer, Anschaffung von Lehrmitteln u. gewährt werden. Den 18. Okt. 1880.

R. gem. Oberamt in Schulsachen: Göbel, Eisenbach.

Oberamt Badnang.
An die Schulheizenämter,
betr. die Straßenunterhaltung.

Die Schulheizenämter werden hiedurch angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die rüdfständigen Straßenarbeiten an den nicht in die Unterhaltung der Amtscorporation übernommenen Straßen überall nachgeholt, die Gräben gehörig ausgeföhren, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergeföhrt werden. Der Grabenausschlag an allen Straßen darf nicht auf den Nebenwegen gelagert, sondern muß alsbald abgeföhrt werden. Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuhähen, die trumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stielen zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen. Das Kleingeld zum Einwurf der obenbezeichneten Wege ist in ausreichender Menge beizuschaffen und sind die Wege mit solchem rechtzeitig einzumwerfen. Der Vollzug dieser Anordnung ist bis 15. Nov. d. J. zu berichten. Den 18. Okt. 1880.

R. Oberamt. Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate

November u. Dezember werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

R. Amtsgericht Badnang.
Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen ledigen Dienstknecht Karl Schid von Vorderbüchelberg, Gem. Spiegelberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung (SS. 123 Abs. 3, 223a des St.G.B.) verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängniß hier abzuliefern. Den 18. Okt. 1880.

Amtsrichter
Beckler.
Alter: 21 Jahre, Größe: 1,64 m
Haare: schwarz, Augen: dunkel.

Revier Welzheim.
Besenreisigverkauf

Dienstag den 26. Okt. werden aus Staatswaldungen der Gut Schmalenberg mehrere Loose Besenreisig zum Selbstschneiden verkauft. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im Schmalenberg.

Oppenweiler.
Nähmaschinenverkauf

Am **Sonntag den 23. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, verkaufe ich auf hiesigem Rathhaus eine gebrauchte, aber noch ganz gute

Schneiders-Nähmaschine gegen Baarzahlung, wozu ich Liebhaber hiemit einlade.

Gerichtsvollzieher
M o l t.

Schotterlieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Straße **Waiblingen-Gaildorf** auf nächstes Betriebsjahr an Kleingeldschlag zur Unterhaltung der Bahnbettung etwa 2200 cbm Schotter. Die Offerte auf diese Lieferung haben den Preis pro Cubimeter, die Art des Materials, den Ablieferungsplatz und das betr. Quantum zu enthalten und sind von unbekanntem Bewerber mit Zeugnissen versehen, spätestens bis **Dienstag den 26. ds., Nachmittags 3 Uhr**, hieher einzureichen. Badnang den 14. Okt. 1880.

R. Betriebsbauamt.
Herrmann.

Landwirthschaftl. Winterschule des Neckarkreises in Heilbronn.

Der Unterricht wird am **Montag den 8. November 1880** beginnen und **Ende März 1881** schließen. Programme sind an alle Oberämter, Schulheizenämter u. landwirthschaftl. Vereine verwendet worden. Anmeldungen nimmt der Vorstand der Schule, Landwirthschafts- und weitere Auskunft über die Einrichtungen der Schule sowie über Kosthäuser erteilt.

Commission für die landwirthschaftl. Winterschule:
Oberbürgermeister Wüßl, Landwirthschafts-Inspector Leemann.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Die Zahl der Versicherungen stieg im Jahre 1880 bis Ende Sept. von 36,121 auf **37,625 Policen**. Die Versicherungssumme stieg im Jahre 1880 bis Ende Sept. von **151,160,000 Mfr.** auf **160,000,000 Mfr.**

Der **Bankfonds** betrug Ende 1879 darunter reservirte bezw. zu vertheilende **Dividenden 6,171,000 Mfr.** **Jede Prämie fließt ungekürzt den Versicherten zu.**

Die bei Anfall einer Versicherung an im höchsten Maße zugetheilt. Die bei Anfall einer Versicherung rückständigen 5 Jahres-Dividenden werden nachbezahlt. Seit 20 Jahren wurden **33—46 Proz.** (durchschnittlich **37,6 Proz.**) der Normal-Prämie an Dividenden vertheilt. Für die abgefürzten Versicherungen stellt sich der Durchschnitt auf **42—61 Proz.** der lebenslänglichen Prämie. Sterbfälle werden sofort erlebigt.

Anträge nehmen entgegen:
Lehrer **Fauth** in Badnang. **G. F. Molt** in Oppenweiler. Verm. **Candidat Gottl. Menzel** in Sulzbach. Stadtpfeger **Gleffing** in Murrhardt. **Germ. Witz** (Firma G. F. Witz) in Winnenden. **Gustav Dejner** in Waiblingen. **Carl Richter** in Marbach.

Kleinaspach.
Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Donnerstag den 21. ds.** Qualität, bei einiger Auslese gut.

Zeugniß ca. 200 Gekstölter. Den 18. Okt. 1880.

Schulheizenamt.
Härtner.

Gronau.
Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Wittwoch den 20. d. Mts.**

Der Stand der Trauben verspricht ein gutes Erzeugniß. Der Gesamt-Ertrag wird zu 300 Hektoliter geschätzt. Die Herren Weinkäufer werden freundlich eingeladen. Den 18. Okt. 1880.

Ortsvorsteher
K l u m p p.

Haus-, Scheuer, Gypsmühle und Güter-Verkauf.

In der Nähe von Winnenden ist ein neu erbautes Haus mit Scheuer, Gypsmühle, Gypsfeinbruch und einigen Morgen Gütern um billigen Preis und unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Stabschultheiß Engel** in Waiblingen.